

Én Istenem, add megérnem Gott im Himmel, mögst du geben

Andantino

1. Én Is - te - nem, add meg - ér - nem, Kit sze - re - tek, av - val él - nem,
2. El is men - nék, itt is ül - nék, Bá - na - tom - ból ki - té - rül - nék,
1. Gott im Him - mel, mögst du ge - ben, daß ich mit dem Schatz kann le - ben!
2. Soll ich ge - hen, soll ich blei - ben? Wie soll ich den Schmerz ver - trei - ben?

choirmaster.org

1. Mer ha az - tat meg nem a - dod Fel - a - kasz - tom én ma - ga - mot.
2. Bá - na - ta - im so - kak, na - gyok, Ma - gam gyá - mol - ta - lan va - gyok.
1. Willst du mir die Gunst ver - sa - gen, kann ich nicht das Le - ben tra - gen.
2. Und in mei - nem Schmerz ich wei - ne, bin ja hilf - los und al - lei - ne.

Anmerk. zu 10: Rein pentatonische Melodie (Sekunde und Sexte fehlen); dem Tongeschlecht nach reines Moll (aeolisch).

Von E. v. Dohnányi in der Ung. Rapsodie „Ruralia ungarica“ verarbeitet

Zwischen der Pentatonik der ungarischen alten Volksmusik und der anderer Völker besteht kein Zusammenhang. Der Gebrauch verschiedenstufiger Tonsysteme wie des fünf- oder sechsstufigen erklärt sich hinreichend aus dem allen primitiveren Entwicklungsstufen gemeinsamen Gebrauch von Instrumenten mit lückenhafter Tonstufung. Die bei solchen Melodien sich leicht ergebenden Ähnlichkeiten und Anklänge wie z. B. zwischen der obigen Melodie und der des Hebridenliedes aus den „Keltischen Volksliedern“ (Lied der Völker, Band 4 No. 31), Cnochd a Bheannichd, sind daher für die vergleichende Volksliedkunde bedeutungslos.

Melodie aus Erdélyi Magyarország, Népdalok v. Béla Bartók und Zoltán Kodály, Rózsavölgyi és Társa, Budapest.